E-Carsharing Hauffgasse © Smarter Together

Factsheet

Das E-Carsharing in der BWSG Hauffgasse

Zahlen, Daten, Fakten

1
Wohnhausanlage,
3 E-PKWs,
1 Aktivgruppe

1
App zur
Autoreservierung

70-80
aktive NutzerInnen

SMARTER TOGETHER
gemeinsam g'scheiter

Ansprechpartner

Stadt Wien, Technische Stadterneuerung

Stephan Hartmann,
stephan.hartmann@wien.gv.at

Projektpartner:

- **BWSG**
- **wohnbund:consult**
- **Caruso**
- **Aktivgruppe Hauffgasse**
- **Wien Energie GmbH**

Hier gehts zum E-Carsharing Film!

Hier finden Sie weitere Infos zum E-Carsharing Hauffgasse!

Näheres unter www.smartertogether.at

Projektkontext

E-Mobilität trägt zur Erreichung der Klimaziele. Ende 2017 wurde im Rahmen von Smarter Together in der Wohnhausanlage der BWSG mit rund 500 Mietwohnungen vor dem Hintergrund einer umfassenden Gebäudesanierung ein Community-basiertes E-Carsharing gestartet. Es ist dies das erste in einer bestehenden, gemeinnützigen Wohnhausanlage.

Smarter Together-Maßnahmen

- Projektidee, Projektinitiative
- Vernetzung der Akteure
- Unterstützung der Umsetzenden

Prozess boosten bzw. fördern

Eine zentrale Heruasforderung bei der Entwicklung eines E-Carsharing kommt der Kommunikation zu. Im gegenständlichen Fall hatte wohnbund:consult den Auftrag der Wohnbaugenossenschaft BWSG ab 2013 vor Ort einen Info-Point zur Begleitung der Sanierungsmaßnahmen zu betreuen. wohnbund:consult war bzw. ist eine wichtige Anlaufstelle für die BewohnerInnen bei Fragen sowohl zur Sanierung als auch zum E-Carsharing.

Bereits in der Konzeptionsphase wurde eine starke Einbindung der BewohnerInnen mittels Workshops und Befragungen gefördert. Eine erste Informationsveranstaltung fand im Rahmen von Smarter Together im Zuge von MieterInnen-Versammlungen statt.

Caruso Carsharing schuf im Rahmen von Smarter Together die Plattform für das E-Carsharing und ermöglichte den Betrieb der Fahrzeuge inklusive Full-Service Dienstleitung.

Praktisches

Seit Frühjahr 2018 stehen den BewohnerInnen insgesamt drei E-PKW zur Verfügung: ein sportlicher BMWi3, ein alltagstauglicher Renault Zoe sowie der für Transportfahrten geeignete Nissan Evalia. Die Auswahl basierte u.a. auf diversen Mobilitätsbefragungen sowie auf Gesprächen mit den BewohnerInnen vor Ort. Der Renault Zoe gilt weithin als beliebtestes Fahrzeug des E-Carsharings, da schnell und einfach für Fahrten in der Stadt einsetzbar. Der BMW i3 wurde als „eye catcher" angeschafft.

Die drei E-PKW stehen gut sichtbar im halb-öffentlichen Raum vor der Wohnhausanlage und können via Online-Plattform des Carsharing-Anbieters flexibel gebucht werden. Mittels RFID-Karte können die Fahrzeuge geöffnet werden.

Gefördert durch das Rahmenprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union

Die Aktivgruppe

Beereits im Zuge der Auswahl der Modelle wurden die BewohnerInnen einbezogen und konnten aktiv mitentscheiden. Zur Betreuung und Wartung der Autos wurde aus der BewohnerInnenschaft eine "Aktivgruppe" gebildet. Deren Mitglieder kümmern sich laufend um die E-PKWs, informieren und unterstützen die NutzerInnen.
Die Aktivgruppe leistet zudem einen wesentlichen Beitrag zur Kommunikation des Projektes in der Wohnhausanlage sowie insbesondere auch zur Aktivierung potentieller NutzerInnen.

Tarife

Das anfängliche Tarifmodell in der Pilotphase sah Nutzungskosten in Höhe von 1 € pro Stunde plus 0,10 € pro Kilometer vor. Möglich wurde dieser vergleichsweise günstigen Tarife dank der EU-Förderung.
Mit Projektende 2021 muss eine Tarifanpassung erfolgen, damit die Nachhaltigkeit des E-Carsharings gewährleisten wird.

Monitoring

Datenbasiertes Monitoring wird durch die IKT-Infrastruktur gewährleistet.

Lessons Learned

- Bestehende Veränderungsprozesse (z.b: Sanierung, Nachverdichtng) bieten oftmals einen gute Einstiegspunkt für die Einführung neuer Mobilitätskonzepte.
- Die proaktive Einbindung der Beteiligten ist wesentlich. Die aktive Teilnahme von NutzerInnen muss dabei intensiv begleitet werden.
- Ein partizipatives E-Carsharing-System dieser Art trägt auch zur Förderung des Zusammenlebens in der Wohnhausanlage bei.
- Die Auswahl der Fahrzeuge sollte gemeinsam mit den zukünftigen NutzerInnen geschehen.
- Das Vorhandensein eines "Kümmerers" ist entscheidend. Eine "Aktivgruppe" kann für die Betreuung des E-Carsharings vor Ort sorgen.
- Vorteilhaft ist ein All-In Servicepartner, der sämtliche Arbeiten vor Ort zeitnahe durchführen kann. Etwaige zukünftige Änderungen der Tarife sollten frühzeitig kommuniziert werden.

Michael Ludwig zu Besuch beim E-Carsharing Hauffgasse © PID / Gökmen

Replication bzw. Weiterführung

Das E-Carsharing wurde vielfach von den ProjektpartnerInnen sowie vom Dachverband der gemeinnützigen Wohnbauträger GBV als Best Practice beworben. Die Erfahrungen mit dem E-Carsharing der BWSG-Hauffgasse lieferten einen wesentlichen Input zur Erarbeitung und Umsetzung einer neuen Förderschiene der Stadt Wien, mit deren Unterstützung weitere derartige standort-basierte E-Carsharing-Systeme in (geförderten) Wohnhausanlagen etabliert werden sollen.

E-Mobilität und Sanierung gemeinsam denken

- Smarter Together konnte mit dem E-Carsharing-Projekt in der Hauffgasse in den Sanierungsprozess der Wohnhausanlage neue, zukunftsorientierte Themen einbringen und so auch zu einem gesteigerten Verständnis für die Sanierungsmaßnahmen beitragen.
- Durch die partizipative Projektentwicklung wird ein zielgruppengerechtes Produkt entwickelt, das auch positiv zum Zusammenleben in der Wohnhausanlage beiträgt.

E-Carsharing Hauffgasse © PID / Gökmen